



© Max Rubner-Institut

Verbesserung der Lebenssituation armutsbedrohter Seniorinnen und Senioren – Forschung für Wandel durch das Projekt ELSinA –

Lena Volk, Nadine Teufel, Dr. Alexandra Heyer, Dr. Eva Hummel, Prof. Dr. Ingrid Hoffmann

Institut für Ernährungsverhalten
Max Rubner-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel

Gliederung

- Ausgangslage
- Hintergrund zu ELSinA
 - Zielgruppe
 - Forschungsfragen
- Methodisches Vorgehen
- Mehrwert
- Raum für Fragen und Diskussion

Ausgangslage

- 2021: beinahe jede fünfte Person ab 65 Jahre war armutsgefährdet
- Armut wirkt sich auf nahezu alle Lebensbereiche aus
- Altersarmut ist endgültig

(Statistisches Bundesamt 2022; Goebel, & Grabka 2011)

Zielgruppe von ELSinA

- im Privathaushalt lebend
- Personen ab 65 Jahren
- armutsbedroht:
 - u. a. Einkommen unter Armutsgefährdungsgrenze
oder
 - Haushalt mit erheblicher materieller Entbehrung

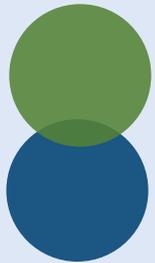
Forschungsfragen

Wie können Rahmenbedingungen und Strukturen so verändert werden, dass die Ernährungs- und Lebenssituation armutsbedrohter, im Privathaushalt lebender Seniorinnen und Senioren verbessert wird?

- Welche Ressourcen, Probleme, Bedürfnisse und Wünsche haben armutsbedrohte Seniorinnen und Senioren in Bezug auf ihre Ernährungs- und Lebenssituation?
- Was sind die dringlichsten Veränderungsbedarfe zur Verbesserung ihrer Ernährungs- und Lebenssituation?
- Welche Rahmenbedingungen und Strukturen liegen diesen Veränderungsbedarfen zugrunde?
- Welche Ansatzpunkte zur Verbesserung ihrer Ernährungs- und Lebenssituation können aus systemischer Sicht identifiziert werden?
- Welche dieser Ansatzpunkte sind gleichzeitig gesellschaftlich tragfähig?
- Mit welchen Umsetzungswegen können diese Ansatzpunkte im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung adressiert werden?

Methodisches Vorgehen bei ELSinA

Persönliche
Ernährungs- &
Lebenssituation
erfassen



Photovoice

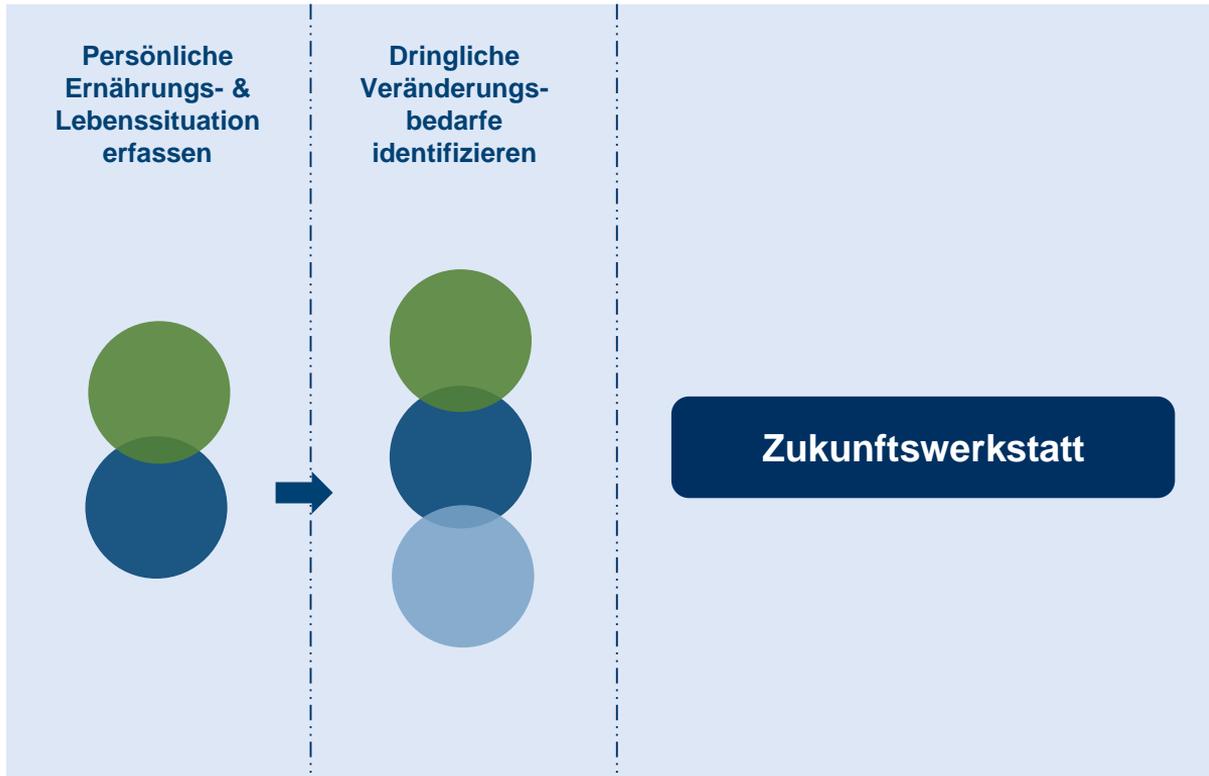


Fragebogen



Interviews

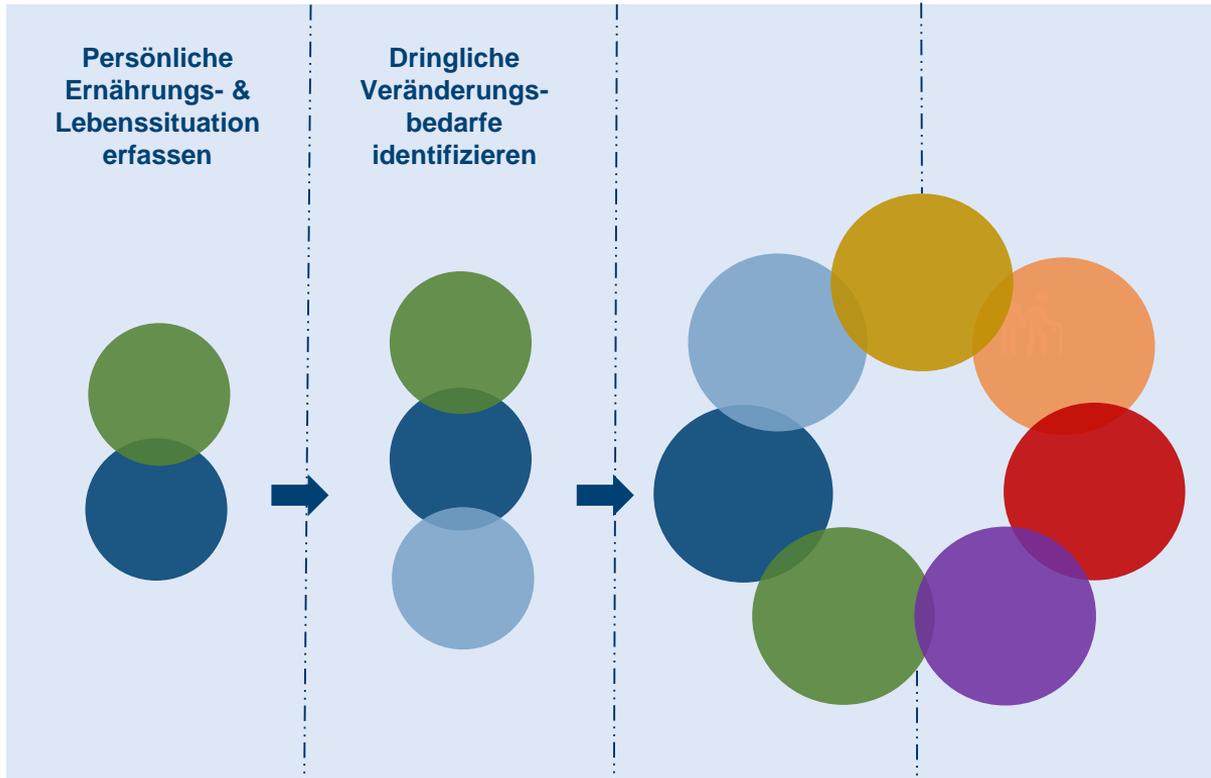
Methodisches Vorgehen bei ELSinA



● Wissenschaft ● Armutsbedrohte Senior/innen ● Fürsprechende

(vgl. Sellnow o. J.)

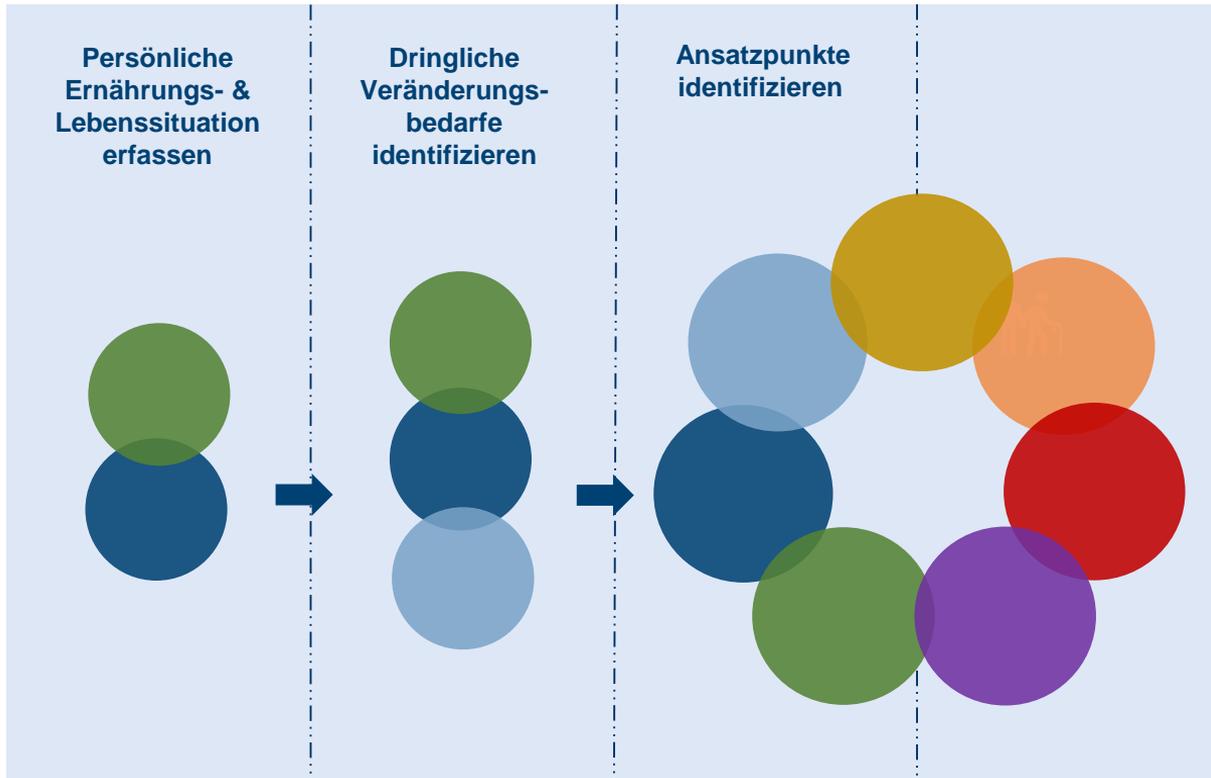
Methodisches Vorgehen bei ELSinA



Modellierung

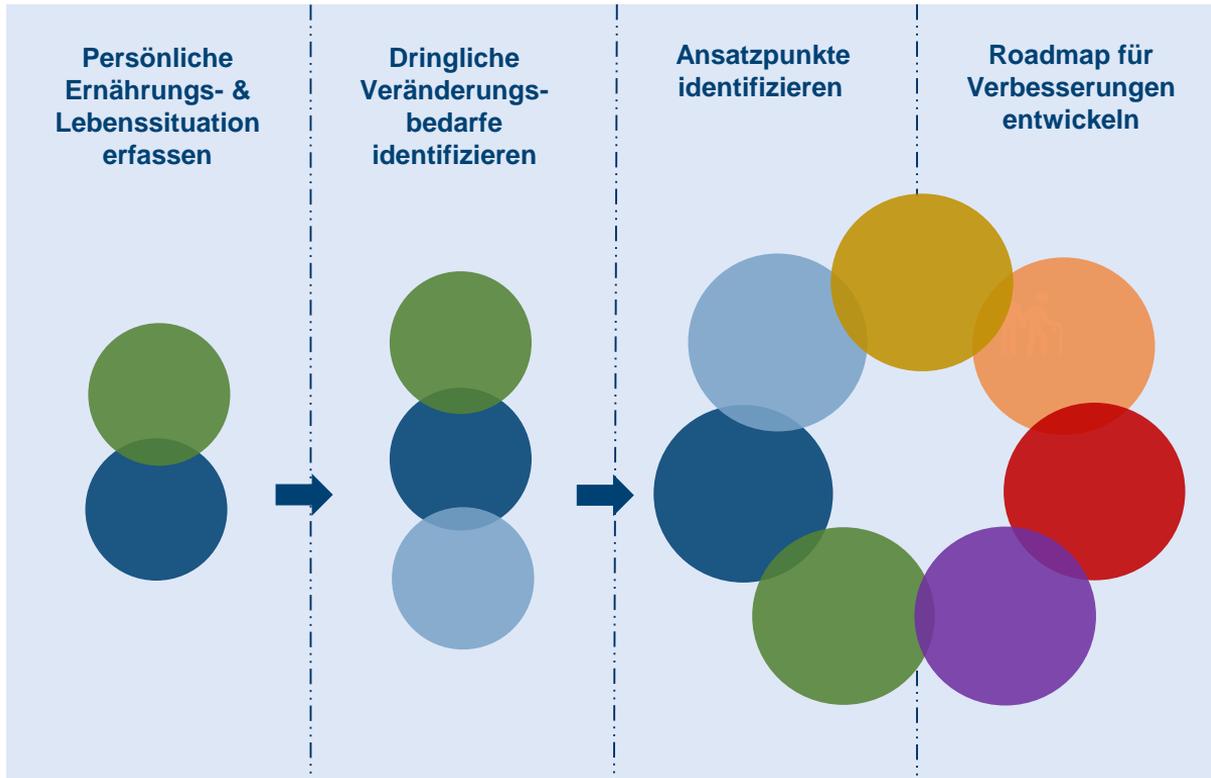
- Wissenschaft
- Armutsbedrohte Senior/innen
- Fürsprechende
- Wirtschaft
- Zivilgesellschaft
- Politik
- Sonstige Akteur/innen

Methodisches Vorgehen bei ELSinA



- Wissenschaft
- Armutsbedrohte Senior/innen
- Fürsprechende
- Wirtschaft
- Zivilgesellschaft
- Politik
- Sonstige Akteur/innen

Methodisches Vorgehen bei ELSinA



- Wissenschaft
- Armutsbedrohte Senior/innen
- Fürsprechende
- Wirtschaft
- Zivilgesellschaft
- Politik
- Sonstige Akteur/innen

Vorteile der Methodenkombination



Tiefgreifende thematische Auseinandersetzung



Ergebnisqualität erhöhen



Heranführen der Zielgruppe

Vorteile der Methodenkombination

Ein Mehrwert liegt darin, wie die Lösungen erarbeitet werden:

Entwicklung mit allen Beteiligten

gesellschaftliche Tragfähigkeit

systemischer Blick

Handlungsansätze werden dadurch...

alltags- und lebensnah

praxistauglich

zielgerichtet



Grundsätzlich aufwendiger, ABER erfolgsversprechender Prozess

Lena Volk (Lena.Volk@mri.bund.de) &
Dr. Alexandra Heyer (alexandra.heyer@mri.bund.de)

Wir freuen uns auf Ihre Fragen!

- Goebel, J., & Grabka, M. M. (2011). Entwicklung der Altersarmut in Deutschland. *Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsförderung*, 80(2), 101–118. <https://doi.org/10.3790/vjh.80.2.101>
- Hopf, C. (2020). Qualitative Interviews – ein Überblick. In U. Flick, E. von Kardorff, & I. Steinke (Eds.), *Qualitative Forschung ein Handbuch Berlin* (pp. 349–360). Rowohlt Taschenbuch Verlag.
- Kohler-Gehrig, E. (2019). Armut und Alter. In E. Kohler-Gehrig (Ed.), *Armut heute: Eine Bestandsaufnahme für Deutschland* (pp. 90–102). W. Kohlhammer GmbH.
- Sellnow, R. (o. J.). *Einführung in die Methode der Zukunftswerkstatt*. www.sellnow.de/docs/ZW-Modell.pdf
- Statistisches Bundesamt. (2019). *Anteil der von Armut und sozialer Ausgrenzung bedrohten Menschen in Deutschland stabil. Pressemitteilung Nr. 419 vom 30. Oktober 2019*. Retrieved 28.02.2023 from https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/10/PD19_419_639.html
- Statistisches Bundesamt. (2022). *Armutsgefährdungsquote nach Sozialleistungen nach Geschlecht und Alter*. Retrieved 28.02.2023 from <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Lebensbedingungen-Armutsgefahrdung/Tabellen/armutsgef-quote-nach-sozialleistung-mz-silc.html>
- Tishelman, C., Lindqvist, O., Hajdarevic, S., Rasmussen, B. H., & Goliath, I. (2016). Beyond the visual and verbal: Using participant-produced photographs in research on the surroundings for care at the end-of-life. *Soc Sci Med*, 168, 120–129. <https://doi.org/10.1016/j.socscimed.2016.09.012>



Lena Volk, Nadine Teufel, Dr. Alexandra Heyer, Dr. Eva Hummel, Prof. Dr. Ingrid Hoffmann

Verbesserung der Lebenssituation armutsbedrohter Seniorinnen und Senioren – Forschung für Wandel

Trotz steigender Altersarmut in Deutschland liegen bisher wenige Daten zur Lebenssituation armutsbedrohter SeniorInnen sowie über die umfängliche Verbesserung ihrer Situation vor. Ziele des Projektes sind es daher, die derzeitige Lebenssituation zu eruieren und Ansätze zu entwickeln, um Veränderungen von Rahmenbedingungen und Strukturen, aber auch Verhaltensweisen zu unterstützen.

Als Basis wird im Projekt die komplexe Lebenssituation partizipativ erfasst. Dazu werden armutsbedrohte SeniorInnen in den Forschungsprozess eingebunden, um gemeinsam mit ihnen ihre Bedürfnisse und Problemlagen zu eruieren. Außerdem werden die zahlreichen Einflussfaktoren aus den Bereichen Rahmenbedingungen und Strukturen sowie Verhaltensweisen ermittelt und durch Modellierung in ihrem Zusammenspiel untersucht. Hierzu arbeiten Betroffene, deren VertreterInnen sowie überregionale strukturelevante AkteurInnen und die Wissenschaft zusammen. Darauf aufbauend werden gemeinsam Ansatzpunkte und Umsetzungspfade zur Verbesserung der Lebenssituationen erarbeitet, die in der Lebenswelt Umsetzung finden sollen.

Um erfolgsversprechende Veränderungen anzustoßen, bedarf es neuer, über bisherige Ansätze hinausgehender Forschung. Diese schließt die Betroffenen ein, trägt der Komplexität Rechnung und initiiert bereits durch die Forschung und während des Forschungsprozesses Veränderungen. Vom Gewinnen der SeniorInnen und den Einbezug aller relevanten AkteurInnen, über die Berücksichtigung des Zusammenspiels wichtiger Einflussfaktoren bis hin zur Entwicklung von Lösungsansätzen handelt es sich um einen ausgesprochen aufwändigen, aber auch zielführenden Prozess.

Literatur- und Quellenangaben:

*Goebel, J., & Grabka, M. M. (2011). Entwicklung der Altersarmut in Deutschland. Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsförderung, 80(2), 101–118.
<https://doi.org/10.3790/vjh.80.2.101>*

Hopf, C. (2020). Qualitative Interviews – ein Überblick. In U. Flick, E. von Kardorff, & I. Steinke (Eds.), Qualitative Forschung ein Handbuch Berlin (pp. 349–360). Rowohlt Taschenbuch Verlag.

Kohler-Gehrig, E. (2019). Armut und Alter. In E. Kohler-Gehrig (Ed.), Armut heute: Eine Bestandsaufnahme für Deutschland (pp. 90–102). W. Kohlhammer GmbH.

Sellnow, R. (o. J.). Einführung in die Methode der Zukunftswerkstatt.
www.sellnow.de/docs/ZW-Modell.pdf

Statistisches Bundesamt. (2019). Anteil der von Armut und sozialer Ausgrenzung bedrohten Menschen in Deutschland stabil. Pressemitteilung Nr. 419 vom 30. Oktober 2019. Retrieved 28.02.2023 from
https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/10/PD19_419_639.html

Statistisches Bundesamt. (2022). Armutsgefährdungsquote nach Sozialleistungen nach Geschlecht und Alter. Retrieved 28.02.2023 from
<https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Lebensbedingungen-Armutsgefahrdung/Tabellen/armutsgef-quote-nach-sozialleistung-mz-silc.html>

Tishelman, C., Lindqvist, O., Hajdarevic, S., Rasmussen, B. H., & Goliath, I. (2016). Beyond the visual and verbal: Using participant-produced photographs in research on the surroundings for care at the end-of-life. *Soc Sci Med*, 168, 120–129.
<https://doi.org/10.1016/j.socscimed.2016.09.012>

Kontakt

Dr. Alexandra Heyer
Max Rubner-Institut
Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel
Institut für Ernährungsverhalten
Haid-und-Neu-Str. 9
76131 Karlsruhe
0721 6625-565
alexandra.heyer@mri.bund.de

Oder

Lena Volk
Max Rubner-Institut
Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel
Institut für Ernährungsverhalten
Haid-und-Neu-Str. 9
76131 Karlsruhe
lana.volk@mri.bund.de